

# Gut zu wissen

## DENKMALWISSEN SCHAFFT PERSPEKTIVEN!

### Fort- und Weiterbildungsprogramm der Bau- und Kunstdenkmalpflege 2023

Gerne möchten wir Sie zum Fort- und Weiterbildungsprogramm der Bau- und Kunstdenkmalpflege des Landesamts für Denkmalpflege 2023 einladen. Mit 21 Terminen startete das Programm im Januar 2023, weitere Arbeitsgespräche und Fortbildungen sind geplant und werden rechtzeitig im Veranstaltungskalender

der Website [www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de) bekanntgegeben. Dort finden Sie auch ausführlichere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit zu den Veranstaltungen. Wenn Sie lieber von uns über aktuelle Fort-/Weiterbildungsangebote informiert werden möchten, empfehlen wir den Bezug unseres Fortbildungsnewsletters

unter [www.denkmalpflege-bw.de/fortbildungen-buk](http://www.denkmalpflege-bw.de/fortbildungen-buk). Bitte beachten Sie, dass manche Veranstaltungen auf spezifische Berufsgruppen zugeschnitten sind. Die Vortragsreihe DenkMal am Mittwoch ist auch für interessierte Laien zugänglich. Wenn keine Orte angegeben sind, handelt es sich um digitale Formate.

Mi 11.1., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 4:</b> Der Marktbrunnen in Stuttgart: Geschichte und Voruntersuchungen an einem komplexen Gusseisenbrunnen	Júlia Tauber
Mi 11.1.–Sa 22.4., 11 x 4 Tage	<b>Lehrgang:</b> Restaurator/in im Zimmererhandwerk – Teil 1: Fachmeister/in für Restaurierung in Biberach	Bildungszentrum Holzbau BW unter Beteiligung des LAD, Dr. Martina Goerlich
Mi 1.2., 9.30–12.30 Uhr	Hinter den Kulissen – <b>Ortstermin</b> im Landesamt für Denkmalpflege mit Vorstellung der Spezialgebiete und <b>Führung</b> durchs denkmalgeschützte ehemalige Schelztorgymnasium in Esslingen	Referat 83.3 Spezialgebiete der Bau- und Kunstdenkmalpflege
Mi 8.2., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 5:</b> Die Ausmalung der Basilika in Weingarten von Cosmas Damian Asam – Untersuchung und Restaurierung	Dr. Dörthe Jakobs
Mi 8.3., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 6:</b> Historische Dacheindeckungen – denkmalpflegerischer Umgang anhand aktueller Beispiele	Dr. Christine Schneider
Fr–Sa 10.–11.3.	<b>Tagung:</b> Natursteinsanierung, Karlsruhe	IGP und Erhalten historischer Bauwerke unter Beteiligung des LAD
Do–Fr 16.–17.3.	<b>Arbeitsgespräch:</b> „Rudolf Yelin und die Glasmalerei der Nachkriegszeit im Ulmer Münster“, Ulm (Münster und Haus der Stadtgeschichte)	Evangelische Münstergemeinde Ulm in Zusammenarbeit mit dem LAD
Mi 12.4., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 7:</b> Denkmalpflege und erneuerbare Energien	Silke Vollmann
Di 25.4., 8.30–12.30 Uhr	<b>Einführungsfortbildung</b> Denkmalschutzbehörden, Teil 1 über VWA	Philipp Leber/Dr. Irene Plein/ Dr. Karsten Preßler
Di 9.5., 8.30–13 Uhr	<b>Einführungsfortbildung</b> Denkmalschutzbehörden, Teil 2 über VWA	Philipp Leber/Dr. Irene Plein/ Dr. Karsten Preßler
Mi 10.5., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 8:</b> Ländliche Gasthöfe in Oberschwaben. Architektur, Ausstattung und Nutzung traditionsreicher Kulturdenkmale (Buchvorstellung)	Dr. Martin Hahn
Di 13.6., 9.30–11.30 Uhr	<b>Einführung Datenbank Bauforschung-Restaurierung</b> für in der Denkmalpflege aktiven Experten	Christin Aghegian-Rampf/ Dr. Claudia Mohn
Mi 14.6., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 9:</b> Konstruktionsansätze im Holzbau des frühen 20. Jahrhunderts	Sabine Kuban
Mi 12.7., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 10:</b> Brückendenkmalpflege	Dr. Michael Hascher
Fr 14.7.	<b>Tag für Ortsgespräche</b> (Detailprogramm – siehe Website)	
So 10.9.	<b>Tag des offenen Denkmals</b> , Motto: Talent Monument	
Di 12.9., 9.30–11 Uhr	<b>Schulung Denkmal-Datenbank ADABweb</b> für Untere Denkmalschutzbehörden	Barbara Otto
Mi 11.10., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 11:</b> Junge Unis in Baden-Württemberg – Hochschulen der Nachkriegs- und Postmoderne. Ein Erfassungsprojekt des Landesamtes für Denkmalpflege	Peter Huber Dr. Clemens Kieser
Do 12.10., 9–17.30 Uhr	<b>Einführungsfortbildung</b> Denkmalschutzbehörden, Teil 1+2 über VWA	Philipp Leber/Dr. Irene Plein/ Dr. Karsten Preßler
Mi 8.11., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 12:</b> Wird ein Darling der Denkmalpflege zur Event-Location? Denkmalpflegerische Herausforderungen, Chancen und Grenzen der Umnutzung von Kulturdenkmälern am Beispiel des ehemaligen Klosters Bronnbach	Dr. Karsten Preßler
Mi 13.12., 11–12 Uhr	<b>DenkMal am Mittwoch 13:</b> Leitlinien der modernen Denkmalpflege – zur Geschichte denkmalfachlicher Denkweise und Methodik	Martina Goerlich

# Gut zu wissen

## FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE FÜR ARCHITEKTEN, PLANER UND INGENIEURE AUF DEM GEBIET DER DENKMALPFLEGE

Angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Energiekrise mehren sich die Stimmen, die eine Unterbrechung des Kreislaufs von fortwährendem Abriss und Neubau und stattdessen eine neue Umbaukultur fordern. 2022/2023 widmete die Bundesstiftung Baukultur ihren Baukulturbericht diesem Thema und auch das Deutsche Architekturmuseum (DAM) betonte mit seiner Ausstellung „Nichts Neues – Besser Bauen mit Bestand“ vom 16. September 2022 bis 15. Januar 2023 dessen Relevanz. Nutzung und Weiterentwicklung von Kulturdenkmälern sind wichtige Bestandteile dieses Themenkomplexes.

Für Architekten, Planer und Ingenieure, die ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Bauens im Bestand erweitern möchten, bieten die Kammern und das Landesamt für Denkmalpflege regelmäßig Fortbildungsangebote, die üblicherweise von ein paar Stunden bis zu zwei Tagen dauern und eher Einzelaspekte behandeln. An dieser Stelle möchten wir drei berufsbegleitende komplexe Zertifikatslehrgänge vorstellen.

Über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Fortbildung im Denkmalschutz verfügt die Propstei Johannesberg in Fulda mit ihren Lehrgängen „Architekt/Planer in der Denkmalpflege“ bzw. „Tragwerksplaner in der Denkmalpflege“. Die Themenpalette des Lehrgangs für Architekten und Planer ist entsprechend der Vielschichtigkeit der Denkmalpflege weit gefä-

chert und reicht von Zielen und gesetzlichen Grundlagen der Denkmalpflege, baugeschichtlichen Grundlagen über Baustoffkunde, Beurteilung historischer Tragwerkskonstruktionen, Bauphysik, Bauchemie, Bauklima, Bauuntersuchung und Dokumentation, Konservierungs- und Restaurierungstechniken bis hin zu Ausschreibung, Vergabe und Schlussabnahme von Bauleistungen an historischen Gebäuden. Bei der Fortbildung für Statiker geht es darum, wie ein statisches Sicherungskonzept entwickelt werden kann, das sich in Material und System mit der historischen Substanz vereinbaren lässt. Die Lerninhalte der unterschiedlich langen Lehrgänge werden blockweise jeweils über ein Jahr hinweg in der Propstei Johannesberg in Fulda vermittelt und können auf Wunsch auch einzeln gebucht werden. Die Vermittlung übernehmen in der Denkmalpflege tätige Architekten, Planer und Kunsthistoriker bzw. Ingenieure. Die Seminare werden unterstützt vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Kammern und Verbänden. Teilnehmer erhalten Fortbildungspunkte. Der Einstieg in eine laufende Reihe ist immer möglich.

Ab April 2023 bietet die Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V. in Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar unter dem Titel „Denkmalschutz kompakt“ zum dritten Mal ein einsemestriges berufsbegleitendes Studium zum Fachingenieur oder Fachplaner Denkmalschutz an. Ziel der Weiterbildung ist



2 Flyer Berufsbegleitende Weiterbildung der Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V.



1 Teilnehmende des Lehrgangs „Architekt/Planer“ in der Denkmalpflege in Fulda bei einer Aufmaßübung.

es, Absolventen eines abgeschlossenen Hoch- oder Fachhochschulstudiums der Architektur bzw. in einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtung Kenntnisse im Denkmalschutz zu vermitteln. Auf der Agenda stehen unter anderem analoge und digitale Bauaufnahme, Untersuchungsverfahren zur Befundanalyse, die Instandsetzung historischer Konstruktionen, Grundlagen zum Thema Denkmal und Bauphysik sowie Rechtssicherheit bei Planung und Überwachung.

Das Studium beinhaltet acht Präsenzphasen zwischen April und September 2023, die jeweils freitagnachmittags und samstags an der Bauhaus-Uni Weimar stattfinden. Während des Studiums ist eine Projektarbeit zu realisieren, eine Prüfung schließt die Weiterbildung ab.

Nähere Informationen zu diesen Fortbildungsangeboten, Termine, Kosten und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter:

<https://propstei-johannesberg.eu/fortbildungen-und-seminare/>

[www.wba-weimar.de/zertifikate/denkmalschutz](http://www.wba-weimar.de/zertifikate/denkmalschutz)

Irene Plein

### Abbildungsnachweis

1 Propstei Johannesberg; 2 Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V., Institut an der Bauhaus-Universität Weimar

# Gut zu wissen

## NEUE FORTBILDUNG „GEPRÜFTER RESTAURATOR IM HANDWERK – MASTER PROFESSIONAL FÜR RESTAURIERUNG IM HANDWERK“

Der Bedarf an gut qualifizierten Handwerkern in der täglichen denkmalpflegerischen Praxis ist groß. Die Kenntnis von seinerzeit genutzten Materialien und historischen Techniken ist nicht Bestandteil der Erstausbildung von Handwerkern. Nach der Gesellenprüfung können sich Handwerker als Fachkräfte für handwerkliche Restaurierungsarbeiten fortbilden. Als höchste Qualifikation galt bislang die Fortbildung zum „Restaurator im Handwerk“ für Handwerker

mit Meisterbrief. Mit der Novellierung der Fortbildungsordnung durch den Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) soll diese Fortbildung für Handwerksmeister nun deutlich aufgewertet werden und mit einem Bildungsniveau abschließen, das dem Masterstudengang einer Hochschule entspricht (DQR7). Basis dafür ist die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Restaurator im Handwerk – Master Professional

für Restaurierung im Handwerk“ vom 15. Dezember 2020.

Bildungsträger, wie zum Beispiel die Propstei Johannesberg in Fulda, die Akademie Schloss Raesfeld und das Bildungszentrum Holzbau in Biberach führen 2023 erstmals diese Lehrgänge ein. Vermittelt werden die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um sich fachgerecht auf dem Markt der Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung zu behaupten und den eigenen Betrieb durch ein Alleinstellungsmerkmal von der Konkurrenz abzusetzen (zum Beispiel geprüfter Fachbetrieb für Denkmalpflege). Durch die Prüfung vor der jeweiligen Handwerkskammer wird der Titel beurkundet.

Die auf zwei Jahre angesetzte Fortbildung gliedert sich in drei Teile. Erstens den fachrichtungsübergreifenden Teil, der die Teilnehmenden in die Lage versetzt, die Aufgaben eines Restaurators für den ganzheitlichen Erhalt von Kulturerbe im Kontext der Handwerksgeschichte zu reflektieren sowie Restaurierungs- und Konservierungsmethoden anzuwenden und weiterzuentwickeln. Ferner lernt er hier, Maßnahmen zu planen, zu steuern, durchzuführen und als kompetenter Partner für Kunden, Architekten und Institutionen zu agieren. Zweitens den auf das jeweilige Gewerk zugeschnittenen fachspezifischen Teil. Zum fachspezifischen Teil gehören historische Materialien und Handwerkstechniken, Zustandsbeurteilung und Maßnahmenkonzeption sowie Dokumentationsmethoden und Prävention. Drittens vervollständigen Projektarbeiten und Übungen, zum Teil im Selbststudium, das Curriculum.

Um für Handwerksmeister weiterhin einen niedrigschwelligeren Einstieg anbieten zu können, führen einige Bildungsträger wie die Propstei Johannesberg und das Bildungszentrum Holzbau in Biberach den bisherigen Kurs „Fachmeister für Restaurierung/Meister für Restaurierungsarbeiten“ (DQR6) als Teil 1 der Qualifikation „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“, zum Teil ergänzt um weitere Module, fort. Die Bezeichnung dieses Lehrgangs und die Zahl der Unterrichtsstunden variieren von Bildungsträger zu Bildungsträger. Es ist vorgesehen, den Teilnehmenden die Fortführung dieser Fortbildung bis zum Abschluss „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ zu ermöglichen. Bereits fertig ausgebildete „Fachmeister für Restaurierung im



1 Im Bildungszentrum Holzbau in Biberach trainieren die Fachkräfte des Zimmererhandwerks auch das manuelle Bearbeiten eines runden Stammes per Beil.



2 Auch die Herstellung historischer Ornamentik will gelernt sein.

### Abbildungsnachweis

- 1-2 Nico Bergmann Photography, Baustetten;
- 3 Propstei Johannesberg

Handwerk“ können nur die für den Master Professional erforderlichen Zusatzmodule belegen. Je nach Bildungsträger wird für den „Fachmeister für Restaurierung“ das Zertifikat durch den Bildungsträger ausgestellt bzw. erfolgt eine Prüfung vor der Handwerkskammer.

Für Handwerksgehilfen gibt es bei der Propstei Johannesberg außerdem die Fortbildung zum Gesellen für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege bzw. zum Gesellen für Restaurierungsarbeiten in ihrem Gewerk (Maler- und Lackiererhandwerk, Maurerhandwerk, Zimmerhandwerk, Tischlerhandwerk) bzw. beim Bildungszentrum Holzbau in Biberach zum Zimmerer für Restaurierungsarbeiten. Diese Seminare finden zusammen mit der Fortbildung zum „Meister für Restaurierungsarbeiten“ statt.

Für die Qualifizierung zum „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ ist eine finanzielle Förderung über das Aufstiegs-BAföG sowie durch Stipendien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz möglich.

Die Seminare „Fachmeister für Restaurierung/ Meister für Restaurierungsarbeiten“ und „Geselle für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege/Restaurierungsarbeiten“ können über die Heinz-Stillger-Stiftung gefördert werden. Weitere Informationen zum Berufsbild und ei-

3 Bearbeitung eines Steinquaders mit traditionellem Werkzeug.



nen Überblick über die Fortbildungszentren für Restauratoren im Handwerk sowie zum Gütesiegel „Geprüfter Fachbetrieb für Denkmalpflege“ gibt die Arbeitsgemeinschaft der Fort-

bildungszentren für handwerkliche Denkmalpflege (ARGE) unter: <https://arge-handwerkdenkmalpflege.de/>  
Irene Plein

## AUSSCHREIBUNG DER AKTION

### „DENKMALSCHUTZ UND SCHULE – SCHÜLER ERLEBEN DENKMALE“

**Lehrkräfte können sich noch für die Denkmalerkundung im Schulunterricht bewerben**

Im Dezember 2022 erreichte die jährliche Ausschreibung der Aktion „Denkmalschutz und Schule – Schüler erleben Denkmale“ des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (LAD) wieder die allgemeinbildenden und beruflichen bautechnischen Schulen im Land. In Zusammenarbeit mit der Lehrkraft und eines außerschulischen Experten erleben Schüler an einem konkreten Beispiel hautnah, was Denkmalpflege bedeutet. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel von ehrenamtlich tätigen Architektinnen und Architekten unterstützt.

Das Projekt, eine Kooperation des Landesamts für Denkmalpflege mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg als oberster Denkmalschutzbehörde, dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Kompetenzzentrum für Geschichtliche Landeskunde im Unterricht (ZSL) und der Architektenkammer Baden-Württemberg, ist offen planbar. Es weist neben dem Grundschulfach Sachunterricht auch in den Sekundarstufen zahlreiche Schnittstellen mit dem Bildungsplan auf.

Die Denkmalpflegepädagogik des Landesamts



für Denkmalpflege und die Architektenkammer Baden-Württemberg helfen den Schulen bei der Suche nach Experten sowie geeigneten Objekten.

Weiterführende Informationen, auch zu weiteren denkmalpflegepädagogischen Angeboten für Schulen, sind auf der Internetseite der Landesdenkmalpflege unter [www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de) zu finden.